



Drangvolle Enge nach dem Start der GT-Sport-Challenge: Es ging zu wie sonst nur im Carrera Cup – mit GT3 verschiedener Generationen



Kaltverformtes Porsche-Blech: In der Castrol-Edge-Kurve stand ein Teilnehmer an der GT-Sport-Challenge zu früh auf dem Gashebel



Erfolgreich in der ECE-Wertung unterwegs: Hinter Franz Wieth brachte Joachim Geyer den GT2 der Baureihe 997 an zweiter Stelle ins Ziel

Porsche Alpenpokal auf dem neuen Red Bull Ring: Boxer-Symphonie in der Obersteiermark

Am 16. und 17. September 2011 – wenige Tage nach der Präsentation der neuesten Elfer-Generation anlässlich der IAA in Frankfurt – gastierte der Porsche Alpenpokal auf dem Red Bull Ring. Mehr als 90 Teilnehmer – über alle Klassen verteilt – sowie die bislang besten Besucherzahlen an einem Rennwochenende unterstrichen die unveränderte Anziehungskraft des einstigen Österreichs. Die von den Porsche Clubs Tirol, Wien sowie Graz ausgerichtete Veranstaltung stand unter dem Vorzeichen wechselnder äußerer Bedingungen. Herrschten am Freitag noch spätsommerliche Wetterverhältnisse, lösten am Samstag kühle Temperaturen und starke Regengüsse zwei Rennabbrüche aus.

► ClubSport-Serie: 25 Teilnehmer am Start, Spannung bis zum Saisonfinale in Brunn

Wie erwartet brachten die Rennen in Spielberg noch keine Titelentscheidungen – die neuen Meister werden tatsächlich erst beim Saisonfinale Mitte Oktober in Brunn gekürt. Nie zuvor verlief ein Meisterschaftsjahr durchgehend so spannend wie 2011. In der ClubSport-Serie fanden immerhin 25 Aktive in die Obersteiermark. Besondere Freude herrschte über drei Starter aus Tschechien sowie zwei Damen mit Cornelia Bily und Dorothea Scheidges. Die Tagessieger in der ClubSport-Serie: Gustav Stockhammer (PC Oberösterreich, Klasse 7), Gerhard Posselt (Klasse 8) sowie Jiri Horcic (PC Tschechien, Klasse 9).

► SuperSport-Serie: Drauch, Hinterberger, Gebhard und Jeserich schlagen alleamt zweimal zu

Mit insgesamt 37 Fahrzeugen stellten die SuperSport-Serie und die ECE-Wertung das größte Fahrerfeld. Positionskämpfe waren ebenso an der Tagesordnung wie kleinere Ausritte. Dank der weitläufigen Auslaufzonen stellten diese jedoch keine Dramen dar. Pech hatte Titelaspirant Christian Drauch (PC Tirol, 993 C2, Klasse SS-4) im ersten Qualifying: Die Fronthaube legte sich auf die Windschutzscheibe und nahm ihm jegliche Sicht. Zurück an der Box, war die Hilfe von fünf kräftigen Männern notwendig, um den Boliden wieder startbereit zu bekommen. Trotz des Zeitverlustes erreichte Christian Drauch noch Platz drei. In den Rennen schaffte er ebenso einen Doppelsieg wie Günter Hinterberger (964 RS, Klassen SS-2/SS-3), Jim Gebhard (964 biturbo, Klasse SS-5) und Matthias Jeserich (PC Berlin, 997 GT3, Klasse SSE-3) in ihren jeweiligen Wertungen.

► GT-Sport-Challenge: zwei Siege für Tabellenführer Martin Konrad (997 GT3 Cup)

Dramatik hatte auch die GT-Challenge zu bieten. Der Start verlief geordnet. In der Castrol-Edge-Kurve stand dann jedoch ein Fahrer zu

früh auf dem Gashebel. Beim unvermeidbaren Dreher inmitten des Feldes riss er drei weitere Mitstreiter ins Verderben, jede Menge kaltverformtes Porsche-Blech war die Folge. Gottlob blieben alle Fahrer unverletzt. Mittels des neuen "Code 60"-Reglements versuchte man nun, Herr der Lage zu werden – bis Racecontrol-Leiter Andreas Meklau das Rennen abbrach. Zu lange dauerten die Aufräumarbeiten. Der Restart erfolgte nach der Mittagspause und brachte ein optimales Rennen. Mit zwei Siegen rückte Tabellenführer Martin Konrad (997 GT3 Cup) dem Meistertitel ein entscheidendes Stück näher.

► Super-GT-Race: Abbruch acht Minuten vor dem regulären Ende des Einstunden-Rennens

Elf Einzelfahrer und Teams fanden sich ein, um am Höhepunkt des Wochenendes, dem Einstunden-Rennen, teilzunehmen. So diszipliniert die Fahrer auch zu Werke gingen – keine einzige Strafe musste verhängt werden – umso bunter trieb es Petrus, der Wettergott: Gegen Ende der Langstreckenprüfung teilte eine Wetterfront den Red Bull Ring in eine trockene und eine regennasse Hälfte. Jede Menge Dreher und Ausflüge in den Remus- und Schlossgold-Kurven waren die Konsequenz. Als das Sicherheitsrisiko zu groß wurde, brach die Rennleitung den Lauf acht Minuten vor dem Ablauf der vollen Stunde ab. Dank einer fehlerfreien Leistung triumphierte das Duo Heinrich Kuhn-Weiss/Christoph Schrezenmeier (PC Vierseenland) mit 90 Sekunden Vorsprung.

Das Saisonfinale des Porsche Alpenpokals findet am 16. und 17. Oktober 2011 auf dem Brno Circuit in Brunn/Tschechien statt. Erst dort fallen die endgültigen Entscheidungen, wer sich in den jeweiligen Kategorien "Österreichischer Meister der Marke Porsche" nennen darf.

weitere Informationen:
www.alpenpokal.com

PORSCHE
ALPENPOKAL